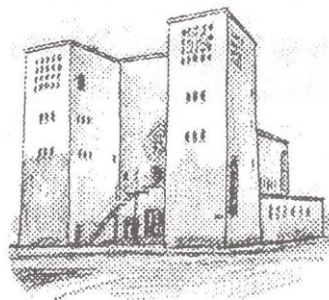


Beilage **CHRONIK 1995**

NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 4

Winter 1995/96



Das
aufstrahlende
Licht
aus der Höhe,
das den Hirten
leuchtete
und den Heiligen
Drei Königen
den Weg wies,
möge auch
Ihnen das
Weihnachtsfest
erhellen !

*Die Priester
und der
Pfarrgemeinderat*

EDITORIAL

Liebe Leser!

Ganz im Zeichen unserer Pfarrjugend steht diese Ausgabe der NEUEN WEGE. Und im Gegensatz zu den letzten Ausgaben unserer Pfarrzeitung ist kein unmittelbarer Anlaß für diesen Themenschwerpunkt verantwortlich. Am ehesten noch die "Würdigung" eines der aktivsten Teile des Pfarrlebens, dessen Träger noch dazu nicht unbedingt im Zeitgeist mit schwimmen.

Wie glücklich die Pfarre über diesen Bereich sein darf, zeigte mir vor kurzem ein Gespräch mit unserem ehemaligen Kaplan P. Georg. Der verglich mit einiger Wehmut die Situation der Jugend seiner jetzigen Pfarre mit jener von uns. Dieser für uns so positive Vergleich darf ein weiterer Grund sein, die Arbeit der "Jungen" in unserer Pfarre vorzustellen, zu diskutieren und letztendlich auch zu würdigen. Vielleicht ist diese Ausgabe dann auch ein kleiner Ansporn, dort wo Mängel sind, wie z.B. bei der Zahl der Ministranten und Ministrantinnen, nicht entmutigt aufzugeben!

Mag. Michael Adler

Im BLITZLICHT

P. Mirosław Serzycki

geboren: am 21.2.1965 in Warschau

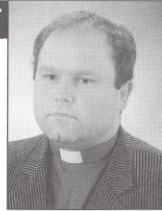
Funktion: neuer Kaplan seit September 1995

Lebenslauf: nach Abschluß einer technischen Schule Beginn der geistlichen Laufbahn, 1984 ein Jahr Noviziat, 1985 Eintritt in die pallottinische Hochschule, in Radom bei Warschau als Religionsprofessor gearbeitet, am 5.5.95 Priesterweihe, danach auf eigenen Wunsch nach Wien geschickt ("... bin verliebt in Wien")

Einschätzung der Pfarrsituation: seit Aufenthalt in London nicht mehr zu erschrecken, außerdem gibt es viel Jugend hier

Ziel: zuerst Deutsch verbessern, dann mit Jugend arbeiten, die Erfahrungen aus der Arbeit mit Jugendlichen in Polen hier nützen

Leitgedanke: "Wir kämpfen gegen Leute, passen wir auf, daß wir nicht gegen Gott kämpfen!"



GIULIO COMPOSTELLA

SCHLINGER STAHLWAREN • SCHLEIFEREI-WERKSTATT
GLAS • PORZELLAN • GESCHENKARTIKEL

*Die Nummer 1 in Favoriten
wenn Sie Schönes suchen!*

FAVORITENSTRASSE 100
1100 WIEN

KEINE FILIALEN
TELEFON 604 21 72

"Das Kreuz mit der Jugend", ...

... oder, "Die Jugend braucht eine starke Hand", höre ich manchmal klagen. Ich persönlich kann mit diesen Äußerungen wenig anfangen.

Als Kaplan der Pfarre "Königin des Friedens" habe ich Kontakt mit der Jugend. Und sehr oft sind es die Jugendlichen, die mich im Gespräch auf notwendige Änderungen unserer "heilen Welt" aufmerksam machen. Das, glaube ich, kennzeichnet dieses schöne Alter (und wenn wir Erwachsenen ehrlich sind, wir waren auch nicht anders).

Viele meiner Vorstellungen über die Jugendarbeit habe ich über Bord werfen müssen. Vieles verstehe ich bis heute nicht - vielleicht ist es ein Prozeß, der lange dauert!

Aber ich mag die Jugend, so wie sie ist, mit ihren Ideen, ihren Träumen und Fantasien und oft auch mit ihrer Ausgeflipptheit. Und



ich bin dankbar, wenigstens ein bißchen von dem zu spüren und miterleben zu können was es heißt, jung zu sein.

Was ich mir wünsche?

Daß sich mehr finden, die einfach zupacken und versuchen, etwas im Jugend-

bereich unserer Pfarre zu verändern, neu zu entdecken und zu beleben, und die in ihrem Denken einen freien Raum lassen für die jungen Menschen, und die nicht gleich alles "einstufen", "einschachteln" und "begrenzen" wollen.

Da wäre schon Vieles leichter!

Der Jugendklub funktioniert zwar sehr gut, aber das kann doch nicht alles sein! Es ist auch nicht alles, denn das Engagement einiger in der Firmvorbereitung hat dazu geführt, daß wir wie ich glaube und hoffe etwas gefunden haben, was sinnvoll und zukunftsversprechend ist.

Die Jugend ist unsere Zukunft, höre ich manchmal einige sagen. Es sollte nicht nur ein Slogan bleiben, denn ich glaube, daß Vieles, was die Zukunft betrifft, in unseren jungen Mitbürgern keimt und ich wünsche mir, daß es auch gedeihe.

P. Eugen STEPHAN, SAC
Kaplan, Jugendseelsorger

CA, die Bank zum Erfolg



CREDITANSTALT

Der Nikolaus drückt die Schulbank!

Jeder Nikolaus unserer Pfarre muß, bevor er Kinder und Familien besucht, in die "Nikolausschule" gehen. Dort wird er auf seine Rolle als lieber und gütiger Freund der Kinder vorbereitet.



• Welche Nikolaus-Geschichten hören Kinder gerne?

• Was mache ich, wenn die Kinder vor dem Nikolaus Angst haben?

• Wie wird der Nikolausbesuch zu einem schönen Fest für die Familie?

Das sind Fragen, die sich ein Nikolaus-Darsteller stellt, wenn er sich auf die

Nikolausaktion vorbereitet. Und diese Fragen werden in der "Nikolausschule" beantwortet, die jeder Nikolaus besucht, bevor er zu den Kindern nach Hause kommt. So wird sichergestellt, daß das Nikolausfest für die Kinder ein schönes Erlebnis und der Nikolaus zum guten Freund wird. Deshalb sind unsere Nikolaus keine bösen allwissenden Männer, drohen Kindern nicht und sind auf keinen Fall mit dem Krampe unterwegs! Der Nikolaus kommt auch zu Ihnen nach Hause!

Gerhard Haller

Wenn Sie Interesse an einem Nikolausbesuch in Ihrer Familie haben, rufen Sie in der Pfarrkanzlei an (Tel. 604 12 03) und reservieren Sie einen Termin. Unsere Nikolaus sind am 5. und 6. Dez. zwischen 16.30 und 20.00 Uhr unterwegs.

DREIKÖNIGS-AKTION 1996

Im Jänner kommt hoher Besuch!

• Zu Jahresanfang ziehen 60.000 Sternsinger von Haus zu Haus, bringen Segenswünsche und sammeln für die Ärmsten dieser Welt.

• Mit Ihren Spenden unterstützt die Dreikönigsaktion Notleidende. Diese Menschen bekommen dadurch eine Chance, ihre schwierige Lebenssituation zu verbessern.

• Die Dreikönigsaktion garantiert eine effektive Spendenvergabe. Die Betroffenen sind von Anfang an in die Planung und Durchführung der Projekte eingebunden.

• Sternsingern bedeutet lebendiges Brautent verbunden mit einem Beitrag für eine gerechtere, bessere Welt.

• Bitte unterstützen Sie die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende.

Daniela Reichel

Im GESPRÄCH

mit Barbara MAYER, Jungschar-Gruppenleiterin

Wie bist Du zur Pfarrjugend gekommen?

Ich war vor zwei Jahren am Pfarrgottesdienst, habe mich dort verliebt und bin dadurch anschließend in den Clubraum gekommen. Und seit damals komme ich jede Woche hierher.

Zahlt sich's für Jugendliche überhaupt aus, hierher in diese Pfarre zu kommen?

In die Pfarre als Ganzes nicht. Das ist ein zu festgefahrener System. In den Clubraum zu kommen zahlt sich allerdings sehr aus.

Was gefällt Dir im Clubraum besonders gut?

Der Kontakt zu anderen Jugendlichen, der hier entsteht und gute Gespräche, die ich hier führen kann. Man kann hier gute Freunde finden.

Gibt es Dinge, die Dir als Jugendliche in der Pfarre

Frust machen?

Zum Beispiel Erwachsene, die nicht fähig sind miteinander zu reden und es lieber hinter dem Rücken der anderen tun. Das erfährst du dann erst hintenrum. Es macht ordentlich Frust, daß nicht offen mit einem geredet wird.

Die Pfarre feiert heuer ihr 60-Jahr-Jubiläum. Gibt es etwas, das Du Dir für die nächsten Jahre wünschst?

Ich wünsche mir einen besseren Dialog zwischen den Alteingesessenen dieser Pfarre und uns Jugendlichen. Und ich wünsche mir, daß Erwachsene gegenüber der Pfarrjugend keine Vorurteile haben.

Kaffee am Sonntag morgen?

Jugend Club Kaffee!

Entstanden als Angebot für Jugendliche, erfreut sich der Jugend Club Kaffee im Clubraum an Sonntagen ohne Pfarrcafé immer größerer Beliebtheit - auch bei Erwachsenen. Geboten wird, was zu einem Sonntagsfrühstück dazugehört: Kaffee, Tee, Orangensaft, Kuchen und - ein besonderes Schmankerl - verschiedene Tages- und Wochenzeitungen. Das alles mit angenehmer Musikunterhaltung und in einer Atmosphäre, die den Tag gut beginnen läßt.

Nächste Termine: 10. und 17. Dezember, von 10 bis 12 Uhr

Gerhard Haller



Sehr oft wissen sie nämlich gar nicht, was uns bewegt, was wir denken und wollen. Und dann erstellen sie Ferndiagnosen, die nicht der Wirklichkeit entsprechen und stattdessen Vorurteile sind.

Das Gespräch führte
Gerhard Haller



Ausgangspunkt: CLUBRAUM

Hier lesen Sie einen Versuch, einen umfassenden und ehrlichen Überblick über die Jugendarbeit in der Pfarre zu geben.

Wer über die Jugend dieser Pfarre auch nur ein Wort verlieren möchte, wird wohl kaum an der Institution Clubraum vorbeikommen.

Der Clubraum ist einerseits eine selbstverwaltete, heuer gründlich renovierte Räumlichkeit mit Eingang in der Quellenstraße, zum anderen ein buntes Gemisch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die hier mehr oder weniger regelmäßig anzutreffen sind. Die Philosophie dahinter ist, dem Jugendlichen zwischen Schule/Arbeit und Elternhaus einen Ruhepol anzubieten. Als Konzept bewährt sich schon seit langem eine offene Struktur ohne Zwang, wo Ideen und Aktionen geboren, geplant und in die Tat umgesetzt werden können, aber nicht müssen.

So findet der durchschnittliche Clubraumbesucher halt am Dienstag, Freitag oder Sonntag abends seinen Weg in den Clubraum, wo er sich ziemlich sicher sein kann, das Gesicht mindestens eines alten Bekannten zu erspähen. Und so kommt es, daß man an schwachen Tagen 20, an starken 40, und an Rekordtagen (nach der Weihnachtmette) über 100 junge Leute antrifft, die den Abend tratschend, spielend, diskutierend, philosophierend, gute Musik hörend aber auf jeden Fall entspannt verbringen. Die Truppe ist bunt zusammengewürfelt, da gibt es Jung-

scharleiter, ehemalige Firmlinge, ehemalige Jungscharkinder, aus diesen oder jenem Anlaß Dazu gestoßene. Natürlich gibt es Gruppen und Grüppchen, aber unter dem Dach „Clubraum“ finden sich alle irgendwie zusammen. Recht stolz kann man darauf sein, daß es sich um kein reines Maturantenghetto handelt (wie in manch anderer Pfarre), im Gegenteil, da gibt's Arbeiter und Angestellte, Lehrlinge und Schüler, Studenten, Akademiker und Arbeitslose. Aufrecht erhalten wird der Betrieb seit mehreren Jahren von Bernhard Schinner. Insgesamt



Der wohlgefüllte Clubraum beim Einweihungsfest

können wir auf eine Tradition von über einem Jahrzehnt zurückblicken.

Natürlich besteht die Jugendarbeit nicht nur aus dem Clubraum. Da werden jedes Jahr mehrere Firmgruppen betreut. Nicht zu vergessen die ebenso vorhandenen „klassischen“, eher geschlossenen Jugendgruppen, in der Regel „weitergeführte“ Firm- oder Jungschargruppen.

Und wenn sich viele junge Leute treffen, so ist es fast unvermeidlich, daß auch ab und zu etwas passiert. Als die wichtigsten Aktivitäten wären da zu nennen: Das alljährliche Pfingstlager der Jugend, die diversen Feiern (Silvester, Kehrhaus, Start, Ende), die Mithilfe bei Pfarr-Aktionen wie Pfarrball, Flohmarkt, Rorate. Auch im PGR ist man seit längerem mit einem Vertreter engagiert, vor allem um die Kommunikation mit dem restlichen Pfarrleben zu gewährleisten.

Und manche Aktionen entstehen dann eben „einfach so“, da wachsen sich Ideen zu Tatsachen aus. So fanden z.B. zu Lebzeiten des

Pfarrsaals (dessen Fertigstellung wohl alle gleich herbeisehnen) zwei Konzerte statt, vor der EU-Volksabstimmung wurde mit unserem PGR Mag. Josef Mayer darüber diskutiert, und nicht lang danach luden wir den Wiener Stadtrat und Ökonom Christoph Chorherr ein, der über Energiesteuern erzählte.

Ähnlich erklärbar ist das letzten November stattfindende Entstehen einer monatlichen Jugendmesse, die von unserem Kaplan P. Eugen Stephan gehalten wird, einem Geistlichen im besten Sinne. Aber all das ist meiner Meinung nach nur der Rahmen, die Klammer um das, worum es wirklich geht: Miteinander leben und nicht nebeneinander, eine Gemeinschaft sein. Das klingt geschwollen, aber es ist so.

Abschließend: unsere Jugend ist wohl ein Bild der Pfarre insgesamt: natürlich läuft nicht alles optimal, aber im Großen und Ganzen kann man ehrlich zufrieden und auch ein bißchen stolz sein.

Gabriel Panzenböck

JUNGSSCHAR

Mit Beginn des Arbeitsjahres haben Daniela REICHEL und Martina STEEG die Leitung der Jungsschar unserer Pfarre von Gerhard HALLER und Martin PETSCH übernommen.

Gruppenstunden-Termine 1995/96

3. Klasse Volksschule
Dienstag 17.00 - 18.00
Jungsscharheim

Gruppenleiter: Dagmar Reichel, Barbara Mayer, Gerald Partsch

4. Klasse Volksschule
Donnerstag 17.00-18.00
Jungsscharheim

Gruppenleiter: Kathi Wosak, Alexs Ofner

1. Klasse Hauptschule / AHS

Freitag 17.00 - 18.00
Jungsscharheim

Gruppenleiter: Daniela Reichel, Beate Smrz, Andreas Steeg

2. und 3. Klasse Hauptschule / AHS

Freitag 17.30 - 18.30
Ministranten-Heim

Gruppenleiter: Martina Steeg, Kathi Greinecker

LESERBRIEFE (zu Nr. 2 / 1995)

STAATSPREIS

Sehr geehrte Pfarrblattredaktion!

Herzliche Gratulation zur Auszeichnung durch einen Staatspreis! Da steckt viel Mühe dahinter, noch dazu da alle Mitarbeiter gratis mitwirken. Das Editorial des Chefredakteurs hat mich sehr begeistert: es muß einmal gesagt werden, das von der Frohbotschaft! Das heißt ja nicht, daß wir oberflächlich leben. Freuen wir uns, daß wir unsere Religion offen bekennen und ausüben dürfen. Das war ja leider nicht immer so.

Ich wünsche weiterhin alles Gute und Gottes Segen für die zukünftige Arbeit.

OSR, Alois Krebs

JUGENDMESSE

Betrifft: Jugendmessen - pro & contra

Nachdem die Jugendmessen von den Jugendlichen in dieser Form sehr positiv aufgenommen wurden, finde ich es nicht richtig, diese, sei es nur wegen der

Beginnzeit oder Teilnehmerzahl, in Frage zu stellen. Allein die Tatsache, daß junge Menschen zur Meßfeier kommen, sollte zuversichtlich stimmen, gerade in einer Zeit, wo äußere Einflüsse nicht immer dazu beitragen, die Kirche attraktiv erscheinen zu lassen. Vielmehr sollten die Organisatoren in ihren Bemühungen unterstützt werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Christine Steeg

Liebes Redaktionsteam für „Neue Wege der Begegnung“!

Leider wurden diese neuen Wege der Begegnung nicht mit dem Artikel von unserem Günter Peklo, auf Seite 2 Sommer 95, beschrieben. Seit einiger Zeit wird die neue Jugendmesse im Vorstand und Pfarrgemeinderat diskutiert. Aussage: Wir freuen uns, daß es diese Messe gibt. Aber wir wollen diese Initiative wachsen lassen und nicht einorganisieren. Solche Artikel sind nicht

zielführend. Besser ist es mit der Jugendleitung, den Meßvorbereitern darüber zu reden. Wir benötigen doch nicht die „Neuen Wege der Begegnung“ nur um miteinander zu reden. Ich bitte um Verständnis

Euer Hans Klein

Leserbrief zu „Neue Wege“ 2/95

Leider erfordern die Aussagen in Ihrem Artikel „Jugendmessen - pro & contra“ auf Seite 2 der „Wege“ 2/95 eine Gegenüberstellung. Scheinbar beschränkte sich Ihre Informationsbasis auf meinen Dingsbums-Artikel. Bei wenigstens etwas Recherche (Meßbesuch, Gespräch mit jemandem aus dem „Jugendmesse“-Team) wären manche Behauptungen wirklich recht einfach zu klären gewesen. Zum Vorwurf der mangelnden Öffentlichkeitsarbeit: Die Termine waren immer mindestens 1 Woche vorher an den Kirchenausgängen, in der Pfarre, im Clubraum, sowie am

allgemeinen Schaukasten in der Quellenstraße angeschlagen.

Weiters möchte ich klarstellen, daß sich die Jugendmesse um einiges mehr von einer „konventionellen“ Messe unterscheidet als in der Auswahl der Lieder. Es geht auch (und vor allem) um das bewußte Füllen der Liturgie mit Inhalt im Zusammenhang mit der Lebenssituation und Fragestellung des Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Und es verbietet sich aus Gründen der Toleranz von selbst, demjenigen, der eine „normale“ Messe erwartet, einfach eine Messe diesen Stils vorzusetzen. Ihm sind bestimmte traditionelle Formen (durchaus auch mit Recht) heilig, was zu respektieren ist.

Wir möchten mit dieser Messe Anregung und Einladung zum Christ-Sein sein, Wege für den jungen Menschen zeigen, nicht einfach nur provozieren. Deshalb haben wir uns bewußt für einen eigenen Meßtermin entschieden. Natürlich träume ich davon, daß jede Messe eine

Jugendmesse ist, in dem Sinne, daß es um ein bewußtes Feiern des Gottesdienstes geht und nicht, wie es manchmal scheint, um Singen von Liedern und Anhören der Predigt. Spätestens seit dem zweiten Vatikanum haben wir nicht nur die Möglichkeit, sondern sogar die Aufgabe, die Liturgie bewußt mit Inhalt aus unserem Leben zu füllen! So ist es eben in den Jugendmessen durchaus üblich, daß die Fürbitten aus dem Kreis der „nur“ ca. 25 um den Altar Versammelten kommt.

Ich kann in der gebotenen Kürze nicht alles so tiefgehend wie nötig erläutern. Nur so viel: jede bzw. jeder Interessierte ist ganz herzlich eingeladen sich zum Kreis der Mitfeiernden,

Mitsuchenden, Mittragenden der Jugendmesse zu gesellen und sich sein eigenes Bild zu machen. Und hoffentlich kommt auch er/sie zur selben Erkenntnis: Das macht Sinn.

Für das Jugendmesse-Team

Gabriel Panzenböck

Herzlichen Dank allen Leserbrief-Schreibern. Der Artikel über die Jugendmessen war nicht negativ gemeint, sondern wollte - in provokanter Form - auf die Situation unserer Pfarrjugend aufmerksam machen.

Vielleicht ist das Thema dieser Ausgabe doch eine Folge der anschließenden fruchtbaren Diskussionen?

GP

**TROST-
HYPOTHEKE**



STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT

TEL. 604 24 88
NEILREICHGASSE 66

TAUFE



Dominik CSANDLER, Lisa VALACHOVIC, Bernadette WEISS, Sandra BEYER, John Frederic NICOLAS, Michael STOLFA, Carina APELTAUER, Tanja MAD, Lukas NOWAK, Thomas POB, Michael STEINER, Stefan MÖRTH, Angelika KONIAS, Markus VITTEK, Lukas SCHRANZ, Kevin IVANCSICS, Christopher OPPEL, Sabine SCHÖPFER, Tamara LIENDL

Taufen auswärts

Melanie GEPP, Bernhard KREBS, Stefanie ROSENFELD, Sebastian KAPLAN, Philipp KÖGLER, Patrick RAAB, Raffael SIMONLAKTUS, Theresa Gabriele BLUM, Robert HEUBERGER, Anna-Maria WANKE,

Denise STEININGER, Julia SCHÖNHUBER, Dominik SCHELLMANN, Raphael Daniel TRAUN, Daniel JERITZHABER

EHE



Andreas WINKLER - Joanna Bernadetta MROZICKA, Peter Heinz JURMANN - Renate MONTEL, Adam Mieczyslaw KONIAS - Elzbieta Halina KONIAS

TOD



Rudolf BREIER, Hildegard BARTA, Josef DIETRICH, Johann GREGORINICIC, Elisabeth JUZA, Stefanie DISEPPI-VILLANOVA, Karl GRI, Josef GOLL, Hermine HELLMANN, Christian

SANDRA
parfümerie

GUTSCHEIN
für
Proben

1100 wien, knöllg. 17 * tel: 606 66 06
reiche auswahl an weihnachtsgeschenken
schminken gratis • alle düfte - 20 %

LIENDL, Barbara PESTA, Agnes RENNER, Friedrich LEHOVIC, Paul DIRNBERGER, Leopoldine SWEC, Margarete SONKA, Karl SCHRODT, Josefine AHL, Robert SCHWAN, Robert ALLINGER, Anna WASCHICZEK, Günter SCHWAB, Margarethe STOCKERER

Frau Josefa Hois ist tot

Wer von uns Pfarrangehörigen, ob jung oder alt, kannte nicht diesen Namen und wer kannte nicht die zierliche Frau, die immer der "Gute Geist" unserer Pfarre war? Sie war es, die alles für die Gottesdienste vorbereitete und die genau wußte, wo alles in der Sakristei zu finden war; die mit großer Liebe und Freude die Altäre unserer Kirche schmückte, und, und und ...

Und so still wie ihr Leben war ist sie am 17. Sept. 95 im 94. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Ditha Stelzer

TERMINKALENDER für Advent und Weihnachten

Sa. bis So. 2.- 3. Dezember Weihnachtsbuchausstellung im Pfarrsaal
Sonntag, 3. Dezember 8.30 Adventmarkt vor der Kirche, bis 12 Uhr

Samstag, 2. Dezember 18.30 Kindermesse mit Adventkranzweihe
Sonntag, 10. und 17. Dezember jeweils um 9.30 Kindermesse im Advent
Donnerstag, 7., 14. und 21. Dezember jeweils um 5.30 Rorate, mit anschließendem Frühstück

Montag, 11. Dezember 18.30 Bußgottesdienst
Sonntag, 17. Dezember 16.30 Adventsingen
19.30 Jugendmesse
Sonntag, 24. Dezember 15.30 Vorweihnachtlicher Gottesdienst
23.00 Weihnachtsmette
Montag, 25. Dezember 11.00 Gottesdienst mit Weihnachtsliedern, gesungen vom Singkreis Cantate Domino
Sonntag, 31. Dezember 18.30 Dankgottesdienst zum Jahreswechsel

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien,
Quellenstraße 197.

Chefredakteur: Mag. Michael Adler (MAD)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
P. Eugen Stephan, Gerhard Haller, Dr. Franz Köck, Gottfried Marwal, Mag. Josef Mayer, Waltraud Oberradter, Gabriel Panzenböck, Daniela Reichel, Ditha Stelzer.

Satz und Layout: Mag. Günter Peklo (GP)

Druck: Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



46. BALL der FRIEDENSKIRCHE

am **Samstag, den 27. Jänner 1996**, um 20 Uhr, in den Sälen der Pfarre
"Zu den Hl. Aposteln", Wien 10, Salvatorianerplatz 1.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten in der Pfarrkanzlei.
Vorverkauf ab Dienstag den 2. Jänner 1996.

Wenn SIE kommen wird es sicher ein Fest !

Sonntag,	21. Jänner	9.30	Geburtstag Vinzenz Pallottis , Cantate Domino singt die Pallottimesse von Hermann Schröder
		19.30	Jugendmesse
Samstag,	3. Feber	16.30	Faschingsfest der Jungschar , mit Kinderdisco,
		bis 19.30	für Kinder von 8 bis 14 Jahren
		ab 20.00	PFARR-GSCHNAS
Mittwoch,	7. Feber	18.30	öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates
Sonntag,	18. Feber	19.30	Jugendmesse
Mittwoch,	21. Feber		Aschermittwoch, mit Aschenkreuz nach allen Gottesdiensten
		15.30	Wortgottesdienst für Kinder
Sonntag,	17. März	19.30	Jugendmesse
Sonntag,	24. März		Fastenessen nach den Gottesdiensten

In der Fastenzeit jeden Freitag und Sonntag 18.00 Uhr Kreuzwegandacht!

Da diese Seite nur Platz für eine begrenzte Terminauswahl bietet, ersuchen wir Sie, auch die Termine im Blattinneren, auf den Wochenplänen und im Schaukasten zu beachten !

MESSE



Sonn- und Feiertage:
8.00, 9.30, 11.00 und
18.30 Uhr

Werktags:
7.00, 8.00 und
18.30 Uhr

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender
